

Holz auf dem Rückwege an die Stelle kam, wo das kranke Kästchen gelegen hatte, da stand eine vornehme Dame dort, winkte die arme Frau zu sich und warf ihr fünf Stricknadeln in die Schürze. Die Frau wußte nicht recht, was sie denken sollte, und dünkte diese absonderliche Gabe ihr gar zu gering; doch legte sie die fünf Stricknadeln des Abends auf den Tisch. Aber als die Frau des andern Morgens ihr Lager verließ, da lagen ein Paar neue fertig gestrickte Strümpfe da. Das wunderte die arme Frau über alle Maßen; am nächsten Abend legte sie die Nadeln wieder auf den Tisch, und am Morgen darauf lagen neue Strümpfe da. Jetzt merkte sie, daß zum Lohn ihres Mitleids mit dem kranken Kästchen ihr diese fleißigen Nadeln bescheert waren, und ließ dieselben nun jede Nacht stricken, bis sie und die Kinder genug hatten. Dann verkaufte sie auch Strümpfe und hatte genug bis an ihr seliges Ende.

### Die sieben Geislein.

**E**s ist einmal eine alte Geis gewesen, die hatte sieben junge Zicklein, und wie sie einmal fort in den Wald wollte, hat sie gesagt: „Ihr lieben Zicklein, nehmt euch in acht vor dem Wolf und laßt ihn nicht herein, sonst seid ihr alle verloren“. Darnach ist sie fortgegangen.

In einer Weile rappelt was wieder an der Hausthüre und ruft: „Macht auf, macht auf, liebe Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Wald gekommen!“ Aber die sieben Geislein erkannten's gleich an der groben Stimme, daß das ihr Mütterlein nicht war und haben gerufen: „Unser Mütterlein hat keine so grobe Stimme!“ Und haben nicht aufgemacht.

Nach einer Weile rappelt's wieder an der Thüre und ruft ganz fein und leise: „Macht auf, macht auf, ihr lieben Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Walde gekommen!“

Aber die jungen Geislein guckten durch die Thürspalte, und haben ein paar schwarze Füße gesehen und gerufen: „Unser Mütterlein hat keine so schwarzen Füße!“ Und haben nicht aufgemacht.

Wie das der Wolf, denn er war es, gehört hat, ist er in die Mühle gelaufen und hat die Füße in's Mehl gesteckt, daß sie ganz weiß worden sind. Danach ist er wieder vor die Thüre gekommen, hat die Füße zur Spalte hinein gesteckt und hat wieder ganz leise gerufen: „Macht auf, macht auf, ihr lieben Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Walde gekommen“.

Und wie die Geislein die weißen Füße gesehen haben und die leise Stimme gehört, da haben sie gemeint, ihr Mütterlein sei's und haben geschwind aufgemacht, so ist der Wolf hereingesprungen. Ach, wie sind da die armen Geislein erschrocken und haben sich verstecken wollen! Eins ist unter's Bett, eins unter